Beschlussvorlage

Rheingau-Taunus-Kreis

Drucksachen-Nr. **XI/201**

Bad Schwalbach, den 17.09.2021
Aktenzeichen: Aartalbahn
Ersteller/in: Yvonne Grein

KE Kreisentwicklung u. Wirtschaftsförderung

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Öffentlich
Kreisausschuss	25.10.2021		nein
Ausschuss für Umwelt, Mobilität, Tourismus und Kultur	26.10.2021		ja
Haupt-,Finanz-,Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss	28.10.2021		ja
Kreistag	02.11.2021		ja

Titel

Ankauf der Aartalbahntrasse

I: Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss wird gebeten, die Aartalbahntrasse von der Stadtgrenze zwischen Taunusstein und Wiesbaden bei der Eisernen Hand bis zur nördlichen Kreisgrenze/Landesgrenze in Aarbergen zu einem Preis von 215.600 € von der DB Immobilien GmbH anzukaufen (siehe Anlage Übersichtsplan).

II: Sachverhalt:

Der Ankauf der Aartalbahn wird bereits seit längerem verfolgt. Zuletzt hat der Kreistag im Jahr 2017 den Kreisausschuss beauftragt, Verhandlungen mit der DB AG zum Ankauf der Aartalbahntrasse aufzunehmen. Im Zuge der Untersuchungen zur CityBahn und nun zur Reaktivierung der Aartalbahn wurden die Verhandlungen geführt und bis zu einem Verkaufsangebot konkretisiert. Es ist ein Unternehmensziel der DB AG, möglichst alle Trassen im Eigentum zu behalten. Eine Ausnahme ist nur mit expliziter Zustimmung der DB Gremien möglich. Die Zustimmung zur Veräußerung wurde eingeholt und liegt vor.

Ursprünglich war vorgesehen, dass die Kommunen „Wir von der Aar“ mit dem Rheingau-Taunus-Kreis im Verhältnis 49:51 die Trasse erwerben. Dazu wurden Verhandlungen geführt und es hätte eine GmbH gegründet werden müssen. Die Kommunen haben von dem gemeinsamen Kauf Abstand genommen und den Rheingau-Taunus-Kreis ermuntert, die Trasse alleine zu kaufen.

Die DB Immobilien GmbH bietet dem Rheingau-Taunus-Kreis den Ankauf der Bahntrasse zu einem Preis von 215.600 € an. Das ist auch der Preis, den die DB Immobilien GmbH gegengenüber Herrn Landrat Albers a.D. bereits im Jahr 2011 als Ankaufspreis genannt hat. Das Flurstücksverzeichnis enthält Flurstücke mit einer Gesamtfläche von rund 450.000 m², somit beträgt der Ankaufspreis weniger als 0,5 € pro m². Zu der Trasse gehören die Flurstücke, auf

denen die Bahnstrecke liegt, mit allen Nebenanlagen und teilweise mit Haltepunkten und Bahnhöfen. Ein minimaler Teil der Strecke verläuft im Westen über Flächen des Landes Rheinland-Pfalz (Diez-Reckenroth und Diez-Eisighofen). Dieser Teil der Strecke soll miterworben werden.

Die vorhandenen Streckenunterlagen (Streckenbücher, Angaben über Belastungen, Mietverträge etc.) wurden von der DB Immobilien AG an den Kreis übergeben und von der Rechtsanwaltskanzlei Kirfel geprüft, die sich auf das Eisenbahnrecht spezialisiert hat.

Die Brücke über die Magistrale in Taunusstein stellt eine Besonderheit dar. Diese Brücke wurde von der Nassauischen Touristikbahn Infrastruktur GmbH (NTB) auf dem Grundstück der DB Immobilien GmbH errichtet. Sie ist im Eigentum der DB AG und wird somit beim Ankauf zum Eigentum des Kreises. Die NTB hat zum Bau der Brücke einen Kredit aufgenommen, für den der Rheingau-Taunus-Kreis bürgt. Der Kredit valutiert noch mit einer Summe von 81.906 €.

Die NTB hat derzeit einen Infrastrukturanschlussvertrag für die Strecke, der Bestand haben sollte bis zur Reaktivierung. Das bedeutet, dass die NTB die Strecke für Fahrten nutzen dürfte. Die erforderlichen Betriebsgenehmigungen für die Trasse der Aartalbahn auf dem Gebiet des Rheingau-Taunus-Kreises liegen der NTB aber bisher nicht vor. Draisinenfahrten sind nach wie vor im Abschnitt zwischen Hohenstein und Landesgrenze möglich.

Der Ankauf der Aartalbahn bedingt wie der Ankauf anderer Liegenschaften Unterhaltungs- und Instandhaltungsverpflichtungen sowie die Verkehrssicherungspflicht für den Käufer. Für Instandhaltungsmaßnahmen an der Strecke sind für den Haushalt 2022 Mittel in Höhe von 30.000 € (davon 10.000 € als Zuschuss für Maßnahmen der NTB) angemeldet. Im Rheingau-Taunus-Kreis wird die Strecke von der Liegenschaftsverwaltung mitbetreut, zusätzliche Kosten für die Verwaltung entstehen nicht.

Mit dem Bürgervotum am 1. November 2020 haben die Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger die Planungen zur Realisierung der CityBahn auf der Aartalbahntrasse beendet. Kurz nach dem Bürgerentscheid hat sich der Kreistag für eine Reaktivierung der Aartalbahn von Bad Schwalbach nach Wiesbaden ausgesprochen.

Eine erneute Machbarkeitsuntersuchung auf der Grundlage der vorangegangenen Untersuchungen zur CityBahn wurde daraufhin veranlasst. Die ESWE, der Rheingau-Taunus-Kreis und der RMV kooperieren bei dieser Machbarkeitsstudie. Zurzeit läuft das Vergabeverfahren für eine Studie für die technische Machbarkeit der Reaktivierung der Aartalbahn-Teilstrecke Wiesbaden-Bad Schwalbach für den Personenverkehr nach der Eisenbahn-Betriebsordnung (EBO).

Mit Abschluss dieser technischen Studie zum Südabschnitt voraussichtlich im Sommer 2022 liegen aktuelle Erkenntnisse über den technischen Erneuerungsbedarf für die Gesamtstrecke der Aartalbahn vor, sodass darauf aufbauend eine Reaktivierungsstudie, die die Einbindung eines künftigen Verkehrs auf der Aartalbahn in das Bestandsliniennetz des SPNV zum Ziel hat, erfolgen kann.

Der Erwerb der Trasse verschafft dem Kreis eine starke Verhandlungsposition bei der beabsichtigten Reaktivierung der Trasse gegenüber allen Verhandlungspartnern. So kann auf Wünsche der Anrainerkommunen, z.B. bei Arrondierungen, schneller eingegangen werden als es jetzt mit der DB AG der Fall ist. Mit dem Ankauf der Strecke würde der Rheingau-Taunus-Kreis bei positivem Ergebnis der Machbarkeitsuntersuchung unabhängig von den Entscheidungsprozessen bei der DB AG einen Betrieb auf der Strecke unter Federführung des RMV gemeinsam mit der Landeshauptstadt Wiesbaden organisieren und umsetzen können. Als Eigentümer erhält der Rheingau-Taunus-Kreis nach Inbetriebnahme das Trassenentgelt in nicht unerheblicher Höhe.

Die Anliegerkommunen in Rheinland-Pfalz haben den nördlichen Streckenabschnitt bereits erworben. Die Landeshauptstadt Wiesbaden beabsichtigt, den südlichen Teil der Strecke zu erwerben.

III. Auswirkungen auf die demografische Entwicklung:

keine

IV. Personelle Auswirkungen:

keine

V. Finanzierungsübersicht

Im Haushalt des Rheingau-Taunus-Kreises sind für den Ankauf der Aartalbahn unter der Position 12-3320-14 des Investitionsprogrammes 245.000 € vorhanden. Der Ankaufspreis beträgt 215.600 €. Hinzu kommen die Grunderwerbssteuern von 6 % (12.936 €) und Notarkosten in Höhe von ca. 1,5 % (3.234 €), so dass die Gesamtkosten für den Ankauf 231.770 € betragen werden. Die im IPRO veranschlagten 245.000 € sind daher auskömmlich. Ab 2022 sind s.o. jährlich Mittel für die Instandhaltung der Strecke zu bereitzustellen.

(Frank Kilian)
Landrat

(Günter F. Döring)
Dezernent

Anlage:
Übersichtsplan Aartalbahn